



DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL
10-17 *Oktober 2017*



Gemeinsamer Teil

Marienerverehrung mit subversivem Potenzial

Gedanken zu Maria im Rosenkranzmonat Oktober

Die katholische Kirche verehrt Maria als Mutter Jesu, u.a. durch das Rosenkranzgebet, und zwar *weil* sie den Retter der Welt geboren hat. Die Gefahr, Maria anzubeten, muss abgewehrt werden! Ihre Bedeutung gewinnt sie allein im Hinblick auf Jesus Christus. An vier marianischen Hochfesten, in Gebeten, Marienliedern und in der bildenden Kunst liegt der Akzent stets auf Jesus Christus, den sie als seine Mutter geboren hat. Die folgenden Gedanken sind aus Anlass des Rosenkranzfestes am 7. Oktober und dem danach benannten «Rosenkranzmonat Oktober» verfasst worden.

Im Nachgang des Zweiten Vatikanischen Konzils, das sich in der Kirchenkonstitution «Lumen gentium» (Nr. 54) über Marias Stellung im Gesamt der Kirche geäußert hat, muss zunächst von einer Überbetonung der Marienerverehrung gewarnt werden. Maria ist nicht «Miterlöserin» (neben Jesus Christus); sie darf nicht isoliert betrachtet und auf ihre Privilegien reduziert und auf dieselbe Stufe wie Jesus gestellt werden. Ihre Bedeutung liegt innerhalb der ganzen Heilsgeschichte und ist stets christologisch bestimmt, eben insofern sie den universalen Erlöser aller Menschen geboren hat. Aus diesem Grund wird Maria in der Kunst vorwiegend als Mutter mit Kind dargestellt. Mit den Kirchenvätern gesprochen ist sie das Tor (oder die Pforte), durch das Gott zu den Menschen kommt.

Die vier marianischen Hochfeste befassen sich mit Maria in ihrer Mutterfunktion: Am 1. Januar wird das «Fest der Gottesmutter Maria» gefeiert; am 25. März die «Verkündigung des Herrn», am 15. August die Aufnahme Mariens, der Gottesmutter in den Himmel und am 8. Dezember – wegen ihrer Aufgabe, Jesus den Retter zu gebären –, ihre Bewahrung vor jeder Schuldverstrickung.

Der «freudreiche Rosenkranz» betrachtet in fünf Bildern (mit je zehn Ave Maria) freudige Ereignisse aus dem Lebensweg Marias mit Jesus: «Den (gemeint ist Jesus) du o Jungfrau vom Hl. Geist empfangen hast»; «Den du o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast»; «Den du o Jungfrau geboren hast» (Weihnachtsgeheimnis); «Den du o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast» und «Den du im Tempel (als Zwölfjähriger) wieder gefunden hast».

Der «Rosenkranz» ist ein betrachtendes Gebet, das bei der Meditation der Geheimnisse Jesu helfen kann, das Zentrum des christlichen Glaubens zu bedenken. Maria bleibt stets an zweiter Stelle und sie verharrt auf der Seite von uns Menschen. Sie ist immer im Hintergrund, steht aber treu bei Jesus bis unter dem Kreuz. Der «schmerzhafteste Rosenkranz» fokussiert die Aufmerksamkeit der Betenden auf die Ereignisse am Leidensweg; der «glorreiche Rosenkranz» nimmt sich die Auferstehung und Geistsendung vor, während sich der von Johannes Paul II. im Jahre 2002 eingeführte «lichtreiche Rosenkranz» mit der Taufe Jesu, mit der Hochzeit zu Kanaan, mit der Verkündigung, der Verklärung und Einsetzung der Eucharistie befasst.

Die lateinamerikanische Befreiungstheologie hat darüber hinaus Maria als unsere Schwester im Blick: als Mutter Jesu *und* als unsere Mutter, sogar als Rebellin, die im Magnificat den Gott der Armen preist, der die Satten und Reichen von ihren Thronen stürzt. Eine gesunde Marienerverehrung hat durchaus ein subversives Potenzial!

Stephan Leimgruber

Erntedankfest

Vor dem Altar liegen „Kraut und Rüben“, „Schrot und Korn“ und anderes mehr, ausgestellt zum Staunen. Die Erntegaben rund um den Altar wirken wie Opfergaben. Sie laden mich ein, neben dem Schulbekenntnis ein „Erntedankbekenntnis“ zu wagen. Ich versuche, diese Gaben nicht als käufliche Waren, sondern mit dankbaren



Augen als Geschenke wahrzunehmen. Ich möchte verstehen, dass sie nicht „auf meinem Mist gewachsen“ sind, dass ich sie im Grunde nicht „verdient“ habe. Wir ahnen: Diese Zeichen stehen für das Schenken Gottes, den teilenden Schöpfer. Hölderlin sagt einmal: „Denn es wuchs durch Hände des Menschen allein die Frucht nicht.“ Gewiss: Im Blick auf die Erntegaben sage ich auch Dank für fleißige Menschenhände, die „mitwirken“ durften, dass es diese Gaben gibt. In diesen Früchten steckt Menschenarbeit drin, unser Säen und Sammeln, unser Erfolg. Aber heute bedenken wir: Wir sind keine „Macher“, wir erobern und besetzen nicht die Welt, wir vertilgen sie nicht gierig.

Gemeinde Lissabon

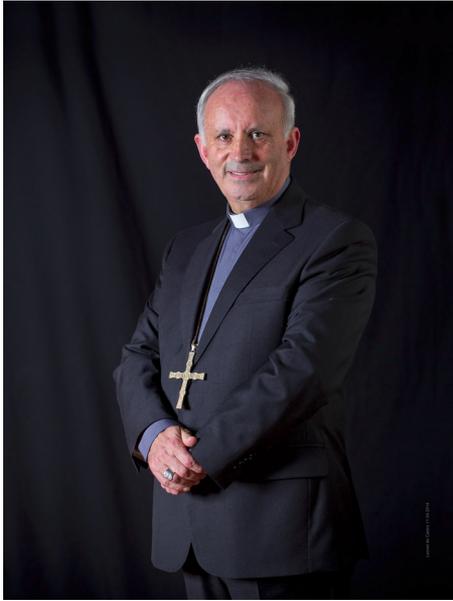
Rückschau Patronatsfest

Das Fest der *Schmerzen Mariens* am 15. September ist das Patrozinium der Bruderschaft Nossa senhora das Dores und unserer Gemeinde. Am Sonntag, dem 17. September, feierte die Gemeinde ihr Patronatsfest.

Constantin Ostermann von Roth vertrat die Bartholomaeus-Bruderschaft und auch die Evangelische Deutsche Gemeinde Lissabon. Seine Glückwünsche zu unserem fest verband er mit der Einladung zur Teilnahme an den Feierlichkeiten anlässlich der 500. Jahrestages der Reformation, insbesondere des Festgottesdienstes am 31. Oktober und an der Themenreihe in Gemeinschaft mit der Katholischen Universität Portugals. (Siehe eigenen Artikel).

Anlässlich des Patronatsfestes dankte die PGR-Vorsitzende Margarida Pereira-Müller Herrn Otfried Keul für sein über viele Jahre währendes Engagement in unserer Gemeinde, insbesondere in der Kommunionvorbereitung und in der Arbeit im Pfarrgemeinderat.

Gemeinde Porto



Don António Francisco dos Santos

geb. am 29 August 1948, Tendais, Cinfães

Priesterweihe am 8. Dezember 1972

Bischofsweihe 19. März 2005

Ernennungen:

Weihbischof in Braga – 21. Dezember 2004

Bischof von Aveiro – 21. September 2006

Bischof von Porto – 21. Februar 2014

verstorben am 11. September 2017

**Für die Zeit der Vakanz des Bischöflichen Stuhls ist
Weihbischof D. Antonio Maria Bessa Taipa
zum Administrator ernannt worden.**

Deutsche Evangelische Gemeinde Lissabon:

Dienstag, 31. Oktober, 18.30 Uhr

Ökumenischer Festgottesdienst zum 500. Jahrestag der Reformation

Um 18.30 Uhr feiern wir in unserer Kirche einen ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation.

Der Gottesdienst wird musikalisch besonders gestaltet: Teile der Kantate BWV 80 von Johann Sebastian Bach werden aufgeführt. Verschiedene evangelische und katholische Gemeinden aus der Region Lissabon/Sintra gestalten den Gottesdienst mit. Der Gottesdienst wird auf Deutsch, Portugiesisch und Englisch gehalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem Empfang ein, im Rahmen dessen auch die Lissabonner Fliesenbibel im Innenhof feierlich eingeweiht wird.

Themenwoche zu der Frage: „Wozu Religion?“

*Eine Kooperation zwischen der Universidade Católica, dem Goethe-Institut
und der Deutschen Evangelischen Kirche Lissabon*

17. Oktober – Prof. Basan Tibi: Vortrag an der Universidade Católica in Porto (Centro de Investigação em Teologia e Estudos de Religião (CITER)) und

wahrscheinlich auch in Zusammenarbeit mit der Faculdade de Letras da Universidade Porto

17. Oktober, Prof. Dr Friedrich Wilhelm Graf: Veranstaltung in der Deutschen ev. Kirche Lissabon (17:30 Uhr) zu der Frage, welche nachhaltige Bedeutung Martin Luther für die europäische und die spezifisch deutsche Identität hat.

18. Oktober – Prof. Basan Tibi: Vortrag an der Universidade de Minho in Braga (im Rahmen des Centro de Estudos Humanísticos, verantwortlich: Orlando Grossegeese); genauer Vorschlag eines Titels wurde von Bassam Tibi erbeten.

19. Oktober – Prof. Basan Tibi: morgens Vortrag an der Universidade Catolica in Lissabon (im Rahmen von Centro de Investigação em Teologia e Estudos de Religião (CITER) und Centro des Estudos de Comunicação e Cultura (CECC), verantwortlich Steffen Dix und Peter Hanenberg); genauer Vorschlag eines Titels wurde von Bassam Tibi erbeten.

19. Oktober: HAUPTVERANSTALTUNG abends Podiumsdiskussion zum Thema „Wozu Religion?“ mit Prof. Friedrich Wilhelm Graf (Universität München) Prof. Alfredo Teixeira (CITER-UCP) und Prof. Basan Tibi (Göttingen) im Goethe-Institut Lissabon, Moderator Steffen Dix

20. Oktober – Prof. Basan Tibi: Gespräch mit Schülern der Deutschen Schule Lissabon

Gottesdienste in den deutschsprachigen Gemeinden

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8. Oktober 2017

27. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 5,1-7

2. Lesung: Philipper 4,6-9

Evangelium: Matthäus 21,33-44



Ines Rarisch

» Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben. Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. «

Porto
Hochamt Sonntag, 08. Oktober 2017
Erntedankfest,
10.30 Uhr

Lissabon
Hochamt Sonntag, 8. Oktober 2017
11.00 Uhr

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

15. Oktober 2017

**28. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: *Jesaja 25,6-10a*
2. Lesung: *Phil 4,12-14.19-20*
Evangelium: *Matthäus 22,1-14*



Ines Rarisch

» Jesus erzählte ihnen noch ein anderes Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. «

Lissabon
Hochamt Sonntag, 15. Oktober 2017
11.00 Uhr

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

22. Oktober 2017

**29. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: *Jesaja 45,1.4-6*
2. Lesung: *1. Thess 1,1-5b*
Evangelium: *Matthäus 22,15-21*



Ines Rarisch

» Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! Als sie das hörten, waren sie sehr überrascht, wandten sich um und gingen weg. «

Porto
Vorabendmesse Samstag, 22. Oktober 2017
19.00 Uhr

Lissabon
Hochamt Sonntag, 23. Oktober 2017
11.00 Uhr

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

29. Oktober 2017

30. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 22,20-26

2. Lesung: 1. Thess 1,5c-10

Evangelium: Matthäus 22,34-40

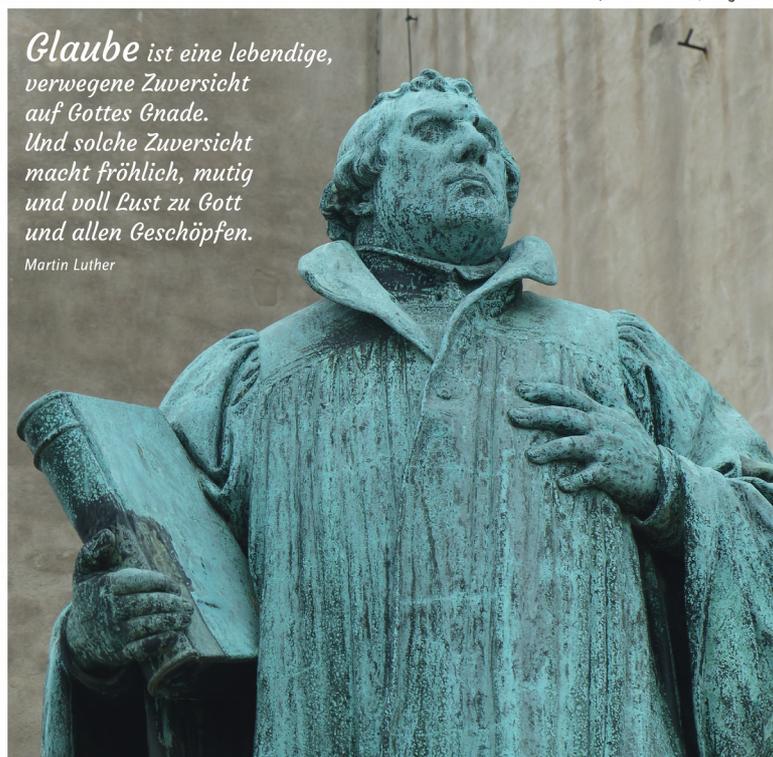


Ines Rarisch

» Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten. «

Lissabon
Hochamt Sonntag, 29. Oktober 2017
11.00 Uhr

Johanniskirche, Magdeburg



*Glaube ist eine lebendige,
verwegene Zuversicht
auf Gottes Gnade.
Und solche Zuversicht
macht fröhlich, mutig
und voll Lust zu Gott
und allen Geschöpfen.*

Martin Luther

Evangelische Deutsche Gemeinde Lissabon
Dienstag, 31. Oktober 2017
Festgottesdienst aus Anlass 500 Jahre Reformation
18.30 Uhr

**Zur Teilnahme am ökumenischen Festgottesdienst ist die katholische
Gemeinde herzlich eingeladen.**

**Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen viel Glück
und Gottes Segen**



Gemeinde Lissabon

- 23. Oktober Brigitte Demmich Barbosa
- 24. Oktober Helmfried Horster
- 25. Oktober Schw. Ana Vera

Gemeinde Porto

- 07.10. Horst Kullmann
- 28.10. Bernd Müller
- 31.10. Rolf Kullmann

und allen Gemeindemitgliedern, deren Geburtsdatum wir noch nicht kennen. (Hinweis per E-Mail an pgr@dkgl.org bzw. lissabon@dkgl.org)

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa

Homepage www.dkgl.org

Pfarrbüro Lissabon

Tel.: 213 964 114

E-Mail: lissabon@dkgl.org

Das Pfarrbüro ist telefonisch zu erreichen:

Montags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Mittwochs von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Pfarrer der Gemeinden Lissabon und Porto E-Mail: pfarrer@dkgl.org

Pfr. Norbert Abeler

Mobil: 924 162 281

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Lissabon E-Mail pgr@dkgl.org

Margarida Pereira-Müller

Mobil 966 177 152

Sie möchten sich als Gemeindemitglied registrieren, den Pfarrbrief per E-Mail erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an. E-Mail-Adresse: pgr@dkgl.org

Bankverbindung der Gemeinde Lissabon:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0000 2790 5727 1

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Porto

Kirche „Igreja Românica de São Martinho de Cedofeita“

Pfarrheim: Rua da Boavista, 724, App. 201/202

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto

Winfried Benkert

Mobil 937 035 461 Tel. 226 185 789

E-Mail: wgbenkert@gmail.com

Bankverbindung der Gemeinde Porto:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0004 8617 8919 4